

# **Jahresbericht 2021**

## **des Opferhilfebüros Göttingen**

### **1. Organisation:**

Stiftung Opferhilfe Niedersachsen  
Mühlenstr. 5  
26122 Oldenburg

#### **1.1. Kontaktdaten:**

Opferhilfebüro Göttingen  
Maschmühlenweg 11  
37073 Göttingen  
Tel.: 0551 / 403-1375 (Lorenz)  
Tel.: 0551 / 403-1152 (Nehrig)  
Tel.: 0551 / 403-1450 (Zipser)  
Fax: 0551 / 403-1466

[Silke.Lorenz@justiz.niedersachsen.de](mailto:Silke.Lorenz@justiz.niedersachsen.de)  
[Sibylle.Nehrig@justiz.niedersachsen.de](mailto:Sibylle.Nehrig@justiz.niedersachsen.de)  
[Carmen.Zipser@justiz.niedersachsen.de](mailto:Carmen.Zipser@justiz.niedersachsen.de)

#### **1.1.1. Sprechzeiten:**

Offene Sprechzeit: Mittwoch von 13:30 Uhr - 15:30 Uhr und nach Vereinbarung.  
Terminangebote orientieren sich an dem Bedarf der Ratsuchenden.  
Erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass die meisten Betroffenen trotz der pandemischen Lage das persönliche Gespräch einer telefonischen Beratung vorgezogen haben. Diesem Wunsch konnte unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln aufgrund der räumlichen Möglichkeiten entsprochen werden.

## 1.1.2. Räumlichkeiten:

Das Opferhilfebüro Göttingen (nachfolgend OHB GÖ) verfügte bis Anfang Dezember 2021 über zwei Schreibbüros mit je zwei Arbeitsplätzen und einem großen Beratungszimmer mit Kinderecke.

Am 07.12.2021 zogen die Mitarbeiterinnen in die ehemalige Hausmeisterwohnung des Landgerichts GÖ um. Dort stehen allen drei Mitarbeiterinnen nun Einzelbüros zur Verfügung (C003, C004, C005). Zwei davon bieten Platz für Besprechungsrunden mit bis zu vier Personen. Ein viertes Büro (C006) gehört dem Landgericht, kann vom OHB jedoch nach Absprache z. B. für Praktikant/innen sicherlich genutzt werden. Darüber hinaus verfügen die hellen und freundlichen Räumlichkeiten über eine eigene Küche, ein Badezimmer und einen Abstellraum.



Die ehemalige Hausmeisterwohnung hat einen separaten Eingang. Die Opferhelferinnen werden aber aus Sicherheitsgründen – insbesondere bei noch unbekanntem Klient/innen – weiterhin die Pforte des Gerichtsgebäudes nutzen. Die separate Haustür bietet sich an bei Terminen, die nach 15.30 Uhr (Schließung der Pforte) stattfinden oder bei Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind.

## 1.2. Sachstand:

### 1.2.1. Übersicht der Beschäftigten:

01.01.2021 – 31.12.2021

Silke Lorenz; staatlich anerkannte Diplom-Sozialpädagogin und Diplom-Sozialarbeiterin (FH)

01.01.2021 – 31.12.2021

Sibylle Nehrig; staatlich anerkannte Diplom-Sozialarbeiterin/ -Sozialpädagogin (FH) und kirchlich anerkannte Diplom-Religionspädagogin/ Diakonin (FH)

01.01.2021 – 31.12.2021

Carmen Zipser; staatlich anerkannte Diplom-Sozialarbeiterin (FH) und  
Diplom-Religionspädagogin/ Diakonin (FH)

Das OHB wird von den Fachkräften Frau Nehrig, Frau Zipser und Frau Lorenz gemeinsam geleitet.

Frau Zipser, Frau Lorenz und Frau Nehrig sind nach den niedersächsischen Standards anerkannte psychosoziale Prozessbegleiterinnen.

Frau Lorenz und Frau Nehrig haben einen Arbeitskraftanteil von je 40 Stunden. Frau Lorenz ist seit November 2019 Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragte der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen. Sie ist aufgrund dessen mit einem Arbeitskraftanteil von 0,5 Mitglied der Geschäftsführung. Frau Zipser hat einen Arbeitskraftanteil von 30 Stunden.

### **1.3. Vorstand:**

- Frau Susanne Authenrieth-Hüppe, Mitarbeiterin des Weissen Rings GÖ
- Herr Andreas Buick, Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft GÖ
- Herr Stefan Scherrer, Richter am Amtsgericht GÖ, stellvertretender Amtsgerichtsdirektor, Vorstandsvorsitzender

### **1.4. Aufbau des Netzwerks – Planungsansätze alt**

Die Netzwerkarbeit sollte auch in diesem Jahr das Pflegen bereits bestehender Strukturen, aber auch die Gewinnung neuer Netzwerkpartner beinhalten. Im Rahmen von Vorträgen wurde die Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen vorgestellt. Darüber hinaus wurde der Fokus auf die psychosoziale Prozessbegleitung gerichtet. Allerdings wurde die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit auch in diesem Jahr durch die Pandemie erschwert. Arbeitskreise und Runde Tische wurden vermehrt in Form von Online-Konferenzen durchgeführt.

Folgende Termine wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wahrgenommen:

- 10./ 11.05.2021: Deutscher Präventionstag Köln – digitale Standbetreuung
- 24.06.2021: Vorstellung der Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen bei FSJlern des Internationalen Bundes
- 22.09.2021: Vortrag bei der Verhandlungsgruppe der Polizei Niedersachsen
- 27.09.2021: Vortrag bei der Stadt Göttingen (Bereich Wiedereingliederung)
- 08.10.2021: Radio-Interview mit dem Stadtradio Göttingen

Ursprünglich sollte im November 2021 der Deutsche Tag der Senioren in Hannover stattfinden. Frau Lorenz und Frau Nehrig hatten sich am 25.11.2021 für die Standbetreuung zur Verfügung gestellt. Aufgrund der sich im Herbst wieder zuspitzenden Coronazahlen musste die Veranstaltung leider abgesagt werden.

Weitere Termine, die die Opferhelferinnen wahrgenommen haben:

- 15.01.2021: Digitaler Austausch zwischen allen OHBs und der Geschäftsführung bzgl. der Corona-Situation
- 09.02.2021: Kollegiale Beratung (digital; ausgerichtet vom OHB AUR)
- 16.02.2021: Digitaler Austausch zwischen allen OHBs und der Geschäftsführung bzgl. der Corona-Situation
- 09.03.2021: Basisschulung Informationssicherheit (digital)
- 15.03.2021: Arbeitskreis Häusliche Gewalt Osterode a. H. (digital)
- 17.03.2021: Dienstbesprechung (digital)
- 23.03.2021: Fortbildung „Juristische Fragestunde zur psychosozialen Prozessbegleitung“ (digital)
- 15.04.2021: Teilnahme an der digitalen Jubiläumsveranstaltung des OHB HI
- 19.04.2021: Arbeitskreis Häusliche Gewalt Hann. Münden (digital)
- 20.04.2021: Arbeitskreis Häusliche Gewalt Northeim (digital)
- 28.04.2021: Arbeitskreis Häusliche Gewalt Duderstadt (digital)
- 05.05.2021: Besuch von Herrn Teetzmann im OHB GÖ
- 06.05.2021: Digitaler Austausch zwischen allen OHBs und der Geschäftsführung bzgl. der Corona-Situation
- 12.05.2021: Kollegiale Beratung (digital; ausgerichtet vom OHB BS)

- 23.06.2021: Dienstbesprechung (digital)
- 24.06.2021: Teilnahme an der digitalen Jubiläumsveranstaltung des OHB OS
- 13.07.2021: Arbeitskreis Häusliche Gewalt Northeim (digital)
- 20.07.2021: Geschäftsprüfung
- 28.07.2021: Teilnahme an den Dreharbeiten für den Imagefilm der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen in Lüneburg
- 27.08.2021: Digitaler Austausch zwischen allen OHBs und der Geschäftsführung
- 30.08.2021: Fortbildung „Relevante gesetzliche Regelungen und Gesetzesinitiativen seit Inkrafttreten des § 406 g StPO“ (hybrid)
- 31.08.2021: Fortbildung „Auswirkungen traumatischer Erlebnisse auf die kindliche Entwicklung“ (Präsenz)
- 07.09.2021: Dienstbesprechung (digital)
- 13.09.2021: Arbeitskreis Häusliche Gewalt Osterode a. H. (digital)
- 20.09.2021: Arbeitskreis Häusliche Gewalt Hann. Münden (Präsenz)
- 28.09.2021: Kollegiale Beratung (digital; ausgerichtet vom OHB GÖ)
- 29.09.2021: Besuch von Hr. Olthoff und Hr. Kruehl – Umzugsplanung
- 05.10.2021: Arbeitskreis Häusliche Gewalt Northeim (Präsenz)
- 02.11.2021: Erste-Hilfe-Kurs (Präsenz)
- 09.11.2021: Teilnahme an Arbeitsgruppe mit Frau Arnold zwecks Austausch zum Register der psychosozialen Prozessbegleitung für 2022
- 10.11.2021: Teilnahme an der digitalen Jubiläumsveranstaltung des OHB H
- 12.11.2021: Fortbildung „Möglichkeiten und Grenzen der psychosozialen Prozessbegleitung im Rahmen der Videovernehmung“ (Präsenz)
- 15.11.2021: Schulung zu den Neuerungen beim Fonds Sexueller Missbrauch (digital)
- 22.11.2021: Fortbildung „Juristische Fragestunde zur psychosozialen Prozessbegleitung“ (digital)
- 24.11.2021: Arbeitskreis Häusliche Gewalt GÖ (Präsenz)
- 25.11.2021: Digitaler Austausch zwischen allen OHBs und der Geschäftsführung bzgl. der Corona-Situation
- 01.12.2021: Dienstbesprechung (digital)
- 07.12.2021: Umzug des OHB GÖ

## Hospitationen

- 14.10.2021:           Berufspraktikantin aus dem AJSD-Büro GÖ  
16.11.2021:           Kollegin aus dem AJSD-Büro NOM und ein Kollege aus dem  
AJSD-Büro GÖ

## Vorstandssitzungen:

Frau Zipser ist für die Organisation der regelmäßigen Sitzungen zuständig. Die Treffen mit dem Regionalvorstand konnten in diesem Jahr unter Einhaltung der gültigen



Abstands- und Hygieneregeln erfreulicherweise wieder in Präsenz durchgeführt werden. Bei der Suche nach einem geeigneten Raum innerhalb des Gerichtsgebäudes unterstützte Herr Scherrer das OHB. Die Vorstandssitzungen fanden statt am 23.03., 04.05., 15.06., 15.07., 26.08., 12.10. und 15.12.2021. In Absprache mit dem Vorstand wurden über diese Termine hinaus Anträge anonymisiert per E-Mail versandt.

## Besonderheiten:

Frau Lorenz und Frau Zipser haben sich auch in 2021 für das Projekt „Das Buch“ engagiert. Neben der Arbeit im Stillen (Korrektur lesen etc.) fanden noch mehrere Skype-Termine mit der Redaktionsgruppe statt, bis am **20.05.2021** endlich „Das Buch“ unter dem Titel „Türen öffnen – Einblicke in die Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen“ im Rahmen der **Jubiläumsveranstaltung des OHB GÖ** veröffentlicht werden konnte. Aufgrund der angespannten pandemischen Lage im Frühjahr 2021 gingen die drei Opferhelferinnen aus GÖ andere Wege und drehten ein eigenes Video,



in dem „Das Buch“ die Hauptrolle spielte. Die drei Opferhelferinnen hatten viel Spaß bei den Dreharbeiten, was sich auch in dem lustigen kleinen Film widerspiegelt. Das Video wurde schließlich mithilfe von MS Teams den teilnehmenden Opferhelferinnen



und Opferhelfern sowie der Geschäftsführung am 20.05.2021 nach einleitenden Worten von Herrn Teetzmann präsentiert. „Das Buch“ ist seitdem auf der Homepage der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen sowie in ausgewählten Buchläden käuflich zu erwerben. Das Video ist auf der Homepage sowie bei Facebook und Instagram abrufbar.

Am **14.07.2021** bekam das OHB GÖ **Besuch vom Landesbeauftragten für Opferschutz** (LfO) Herrn Pfeleiderer. Er kam in Begleitung von Frau Arnold. Bei dem sehr konstruktiven Austausch waren auch der Pressesprecher des Landgerichts Herr Egert sowie Herr Scherrer als stellvertretender Direktor des Amtsgerichts und Vorsitzender des Regionalvorstands anwesend.



Am **21.10.2021** fand anlässlich des **75-jährigen Geburtstages des Landes Niedersachsen** eine **Podiumsdiskussion** mit der niedersächsischen Justizministerin Frau Havliza im Amtsgericht GÖ statt. Die Mitarbeiterinnen des Göttinger Büros haben sich im Vorfeld intensiv um die Vorbereitung und um die Gewinnung der Teilnehmenden an der Diskussion zum Thema „Wie digital kann und soll die Opferhilfe zukünftig sein?“ bemüht. Schließlich saßen auf dem Podium neben der Ministerin der Leiter des Fachkommissariats 1 der Polizei GÖ Herr Stöbener, Frau Benter von der Ambulanz für Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) des Asklepios Fachklinikums GÖ,

Frau Langner vom Frauenhaus Osterode a. H. sowie der Kollege Herr Berg aus dem OHB Hannover, der zu Beginn der Veranstaltung die 20-jährige Entwicklung der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen in Form eines Vortrages darstellte. Geleitet wurde die Podiumsdiskussion vom Geschäftsführer der Stiftung Herrn Teetzmann. Im Anschluss hatte das Publikum die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Fragestellungen zu äußern.



Neben den genannten außergewöhnlichen Terminen sind noch folgende personelle Besonderheiten zu erwähnen:

Frau Lorenz arbeitet im Rahmen ihrer Tätigkeit als Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragte der Stiftung in der Geschäftsführung mit. Unter anderem betreut sie die Homepage sowie den Facebook- und Instagram-Account der Stiftung. Im vergangenen Jahr beteiligte sie sich an der Herstellung eines Imagefilms über die Stiftung und arbeitete in der Planungsgruppe zur Durchführung des Opferhilfekongresses mit. Im Jahresbericht der Geschäftsführung wird ausführlicher auf die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen eingegangen. Dieser kann im Frühjahr auch auf der Homepage der Stiftung eingesehen werden.

Frau Nehrig ist seit Mai 2019 Mitglied im Qualitätszirkel und nahm an den regelmäßigen Treffen teil. Aufgrund der Pandemie kam es in diesem Jahr leider zu keinen persönlichen Treffen. In insgesamt 18 Skype-Konferenzen konnten dennoch viele Themen bearbeitet werden.

Darüber hinaus ist Frau Nehrig seit Herbst 2021 Teil der Verschlankeungsgruppe Verwaltung. Ein erstes Treffen in Präsenz konnte am 04.11.2021 in der Geschäftsführung in Oldenburg stattfinden. Einen zweiten Austausch gab es am 15.12.2021 in digitaler Form. Weitere Termine werden in 2022 folgen.

Darüber hinaus gehört Frau Nehrig dem Krisenstab der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen bei Großschadenslagen an. Hierzu erfolgte am 28.09.2021 eine digitale Übung. Eine Auswertung des Testlaufs fand am 30.09.2021 per Skype statt.

Frau Nehrig hat sich in 2021 einer Gruppensupervision angeschlossen. Hierbei handelt es sich um die Kolleginnen, mit denen Frau Nehrig gemeinsam die Weiterbildung in Berlin absolviert hat. Ein erster Termin fand am 16.07.2021 digital statt. Am 08.10.2021 konnte sich persönlich in Hannover getroffen werden. Ein weiterer Termin fand am 16.12.2021 per Skype statt.

## **2. Statistik 2021**

Es wurden insgesamt 183 Opfer einer Straftat bzw. deren Angehörige betreut. Damit ging die Zahl der Ratsuchenden im Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren etwas zurück (2020: 204 Personen, 2019: 233 Personen). Es ist davon auszugehen, dass hierfür die Corona-Situation verantwortlich ist. Besonders in den ersten Monaten des Jahres gingen verhältnismäßig wenig Anfragen ein. Dagegen stieg die Fallzahl nach den Sommerferien rapide an.

Im Rahmen der psychosozialen Prozessbegleitung konnten im Jahr 2021 insgesamt 29 Ratsuchende von den Opferhelferinnen beraten und begleitet werden. Es erfolgten 6 Beiordnungen. Dabei ist ein leichter Anstieg der Fälle zu verzeichnen (2020: 25 Fälle). Anträge auf Beiordnungen sind dagegen weniger gestellt worden (2020: 10 Anträge). Dieser Umstand lässt sich aus unserer Sicht ebenso auf die Corona-Lage, aber auch auf die ohnehin überlasteten Strafkammern zurückführen. Nach einem ersten Gespräch im OHB bricht der Kontakt zwischen Opfer und Beraterin bisweilen ab, da sich das Strafverfahren hinzieht. Ein Antrag auf Beiordnung wird oft erst im

weiteren Verlauf gestellt, da er häufig zu Beginn der Beratungsbeziehung das Opfer überfordert.

Leider kommen Betroffene teilweise auch erst wenige Tage vor ihrer Aussage auf das OHB zu und bitten um Unterstützung. Dann ist eine umfassende psychosoziale Prozessbegleitung mit entsprechender Vorbereitung der Opfer nicht mehr umsetzbar. Diesen Umstand bedauern die drei Kolleginnen jedes Mal sehr, da die psychosoziale Prozessbegleitung an sich ein äußerst wirkungsvolles Instrument zur Stärkung der Klient/innen darstellt. Jedoch wird auch in diesen Fällen wieder deutlich, dass der Faktor „Zeit“ von entscheidender Bedeutung ist, ob eine psychosoziale Prozessbegleitung gelingen kann oder nicht.

## 2.1. Anzahl der Opfer, die mit der Opferhelferin oder dem Opferhelfer in Kontakt getreten sind (Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr)

2.1	Anzahl der Opfer, die mit dem Opferhilfebüro in Kontakt getreten sind	183 (204)
2.1.1	aus dem Amtsgerichtsbezirk Göttingen	96 (119)
2.1.2	aus dem Landgerichtsbezirk (ohne Amtsgerichtsbezirk Göttingen)	76 (69)
2.1.3	von außerhalb	10 (15)
2.1.4	Wohnort unbekannt	1 (1)
2.1.5	Anzahl der Opfer, die im letzten Jahresbericht berücksichtigt wurden und 2021 weiterhin betreut werden  <b>Insgesamt haben wir in diesem Jahr 199 Fälle aus den Vorjahren weiter betreut.</b>	87 (76)

## 2.2 Kontaktfrequenzen

2.2.1	Hilfestellung in Verfahren nach OEG	18 (25)
-------	-------------------------------------	---------

2.2.2	Anträge beim FSM	12 (n. n.)
2.2.3	Begleitung zu mindestens einem Prozess- oder Vernehmungstermin	13 (26)
2.2.4	Durchführung mindestens eines Hausbesuchs	7 (10)
2.2.5	Sonstige	151 (151)

## 2.3 Kontakte

2.3.1	Eigeninitiative des Opfers	47 (40)
2.3.2	Polizei	52 (34)
2.3.3	Justiz	11 (15)
2.3.4	andere Opferhilfeeinrichtung	47 (64)
2.3.5	Sonstige	26 (51)

## 2.4 Anzahl der finanziellen Hilfe

2.4.1	kein Antrag auf finanzielle Hilfe	81 (97)
2.4.2	Antrag abgelehnt	1 (4)
2.4.3	einmalig Finanzhilfe bewilligt	81 (78)
2.4.4	mehrfach Finanzhilfe bewilligt	20 (27)
2.4.5	(davon) Anzahl der Soforthilfen	81 (72)

## 2.5 Opferstrukturen

2.5.1	Weiblich	159 (170)
2.5.2	Männlich	24 (34)
2.5.3	Gender	0 (n. n.)
2.5.4	Kinder (bis 13 Jahre)	7 (9)

2.5.5	Jugendliche und Heranwachsende (14 bis 20 Jahre)	27 (27)
2.5.6	Erwachsene (ab 21 Jahren)	126 (148)
2.5.7	(davon) Senioren (ab 65 Jahre)	8 (6)
2.5.8	Alter unbekannt	15 (14)

## 2.6 Delikte

2.6.1	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	63 (57)
2.6.2	Straftaten gegen das Leben	3 (6)
2.6.3	Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	68 (92)
2.6.4	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2 (2)
2.6.5	Diebstahl und Unterschlagung	4 (2)
2.6.6	Raub und Erpressung	2 (1)
2.6.7	Betrug und Untreue, Urkundenfälschung	2 (2)
2.6.8	Stalking	16 (14)
2.6.9	Andere Delikte	23 (28)

## 2.7. Anzahl der Opfer, die Gewalt im sozialen Nahraum erfahren haben

2.7	Anzahl der Opfer „häuslicher Gewalt“	50 (76)
-----	--------------------------------------	---------

Insgesamt haben 75 Ratsuchende das Opferhilfebüro telefonisch oder per Mail kontaktiert, um weitere Informationen zu möglichen Hilfeleistungen zu erhalten.

## 3. Zielsetzung und weitere Projektplanung

Im Juni 2021 wurden alle 30 Polizeikommissariate bzw. Polizeistationen im Landgerichtsbezirk GÖ postalisch angeschrieben. Das OHB wollte mit dieser Aktion erneut auf die Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen aufmerksam machen. Neben einem Informationsschreiben wurden Klienten- und Imageflyer verschickt. Die Reaktion fiel leider verhalten aus. Ebenso lässt sich bei Kontakten mit Dienststellen außerhalb

von GÖ immer wieder feststellen, dass die Unterstützungsangebote des OHB nicht präsent sind, obwohl schon über viele Jahre in gemeinsamen Arbeitskreisen und Runden Tischen eine Zusammenarbeit stattfindet. Die drei Opferhelferinnen haben sich daher vorgenommen, einige Polizeidienststellen in 2022 persönlich aufzusuchen, um erneut ihre Tätigkeit vorzustellen.

Ebenso plant das Göttinger Büro einen Fachtag der psychosozialen Prozessbegleitung. Es sollen verschiedene Fachberatungsstellen und weitere Netzwerkpartner/innen eingeladen werden, um diese über das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung zu informieren. Auch hier stellen die Opferhelferinnen leider fest, dass Klient/innen oftmals nicht an das OHB vermittelt werden. Es stellt sich die Frage, ob das OHB fälschlicherweise als Konkurrenz betrachtet wird. Dem wollen die drei Opferhelferinnen mit Informationen und Aufklärung entgegentreten. Das Augenmerk sollte daher im Sinne der Klient/innen auf die Professionalität und die eigenen Kompetenzen gelenkt werden.

Frau Lorenz, Frau Zipser und Frau Nehrig würden sich wünschen, dass andere Fachberatungsstellen das OHB z. B. in Fällen von sexuellem Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen einschalten, um eine psychosoziale Prozessbegleitung zu ermöglichen. Die drei Mitarbeiterinnen sind dafür ausgebildet und haben die entsprechenden Qualifikationen. Es ist bedauerlich und nur schwer nachvollziehbar, wenn die Opferhelferinnen erst aus der Pressevorschau des Landgerichts von derartigen Gerichtsprozessen erfahren und nicht um Unterstützung für die Betroffenen angefragt worden sind. Besonders in den o. g. Fällen haben die Opfer ein Recht auf eine psychosoziale Prozessbegleitung!

Daneben gibt es die Überlegung, einen Runden Tisch mit den Nebenklagevertreter/innen einzurichten, um auch hier die Zusammenarbeit zu intensivieren. Es zeichnete sich in der Vergangenheit häufig eine „Einbahnstraßensituation“ ab, indem Klient/innen vom OHB an einen Rechtsbeistand vermittelt wurden, jedoch nicht umgekehrt. Hier würden sich die Opferhelferinnen eine Veränderung bzw. eine engere, vertrauensvolle Zusammenarbeit wünschen. Die rechtliche Vertretung und die Arbeit der Opferhelferinnen schließen sich nicht gegenseitig aus, sondern ergänzen sich. Die Klient/innen können von einer gut funktionierenden Zusammenarbeit der einzelnen Professionen nur profitieren. Und das Wohlergehen der Betroffenen sollte schließlich an erster Stelle stehen!

Ferner wird in 2022 ein Kontakt zu den Jugendämtern GÖ und Northeim hergestellt, um auch dort einmal vorstellig zu werden. Ein nächster Schritt wäre dann das Aufsuchen entsprechender Jugendhilfeeinrichtungen, um den dortigen Mitarbeiter/innen die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen und die psychosoziale Prozessbegleitung vorzustellen.

Selbstverständlich soll es im Jahr 2022 auch noch eine offizielle Einweihungsfeier im Hinblick auf die neuen Büroräumlichkeiten geben. Aktuell gehen die Opferhelferinnen davon aus, dass Corona eine Feier im Frühjahr bzw. Frühsommer zulassen wird.



Frau Nehrig, Frau Zipser und Frau Lorenz freuen sich auf die neuen Herausforderungen im Jahr 2022!

Göttingen, den 24.01.2022

Silke Lorenz  
Opferhelferin

Carmen Zipser  
Opferhelferin

Sibylle Nehrig  
Opferhelferin

Andreas Buick  
Mitglied des Regionalvorstands